

Palliative Mundpflege

Die Mundpflege ist in der palliativen Begleitung eine der wichtigsten pflegerischen Handlungen.

Insbesondere zum Lebensende kommt der Mundpflege eine besondere Bedeutung zu, da pflegerische Handlungen im Sinne des Waschens oder Positionierens oft als störend oder sogar schmerzhaft und unangenehm empfunden werden. Hingegen wird die Mundpflege oft als wohltuend und lindernd wahrgenommen.

Insbesondere Mundtrockenheit, Entzündungen der Mundschleimhaut, dem Entstehen von Borken kann aktiv mit der Mundpflege entgegengewirkt werden und zu Linderung verholfen,

dabei gilt: alles was hilft kann gemacht werden.

Achtung – es sollte immer der Betroffene im Vordergrund stehen und möglichst er und seine Angehörigen einbezogen werden, nicht Alle Möglichkeiten sind für alle geeignet.

Zum Befeuchten der Mundschleimhaut kann genutzt werden:

- Eiswürfel aus Säften, Tees, etc.
- Kleine gefrorene Fruchtstücke in eine Kompresse geben und zum Lutschen nutzen.
- Lieblingsgetränke in kleine Sprühfläschchen geben
- Mundhöhle mit fetthaltigen Mittel auswischen/ benetzen – Kokosöl, Honigbutter, Sahne Kondensmilch, Mandelöl, etc.
- Mundpflegelösungen z.B. Panthenollösung
- Luftfeuchtigkeit erhöhen – Heizung vermeiden, nasses Handtuch nahe dem Sterbenden aufhängen, etc.
- Fruchtbonbons & Kaugummi

Rezepte – Anregungen

- Befeuchten mit Rosen Hydrolat - Es wirkt schmerzlindernd und wirkt gleichzeitig gegen Bakterien, Viren und Pilze
- Pfefferminz Hydrolat – Hat eine erfrischende, kühlende Wirkung
- Geschlagene Sahne mit etwas Zucker und 2° Zitrone
- 10 ml Mandelöl mit 1-2° gewünschten Öl, je nach Geschmack
- Aromatee: 200ml Pfefferminztee, 1° Lavendel, 1° Orange
- Honigbutter – Honig und Butter miteinander vermengt nach belieben